



An die

Gemeinschaftseinrichtung
(Kindergarten, Schule o.a.)

Erkrankten / Familie u.ä.

**zur Verteilung in den betroffenen Klassen,
Gruppen und an sonstige Kontaktpersonen**

Gesundheitsamt
Hindenburgstr. 20/1
71638 Ludwigsburg
Telefon (07141) 144-2022
Telefax (07141) 144-59501
Fachbereich
Gesundheitsschutz/Hygiene

E-mail: umweltmedizin.hygiene@landkreis-ludwigsburg.de

Meldung einer Mumpserkrankung (Parotitis epidemica) / eines Mumpsverdachts

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieses Schreiben dient zu Ihrer Information für den Fall, dass aus Ihrem Kindergarten bzw. Ihrer Schule Ihrer Tochter / Ihres Sohnes oder aus Ihrer Familie eine Mumpserkrankung oder der Verdacht auf diese Infektion gemeldet wurde. Um eine weitere Ausbreitung der Erkrankung zu verhindern, beachten Sie als Erkrankte, mögliche Kontaktperson oder deren Erziehungsberechtigte bitte nachfolgende Hinweise und Schutzmaßnahmen.

- **Überprüfen Sie jetzt Ihren Impfschutz und den Ihrer Kinder!** Ungeimpfte, nur einmal geimpfte Personen oder Menschen, bei denen die Impfung nicht sicher ist (z.B. Impfbuch fehlt) sollten sich innerhalb von drei Tagen nach Kontakt zu Mumpskranken impfen lassen. Die Impfung ist gut verträglich und sollte in Form eines Kombinationsimpfstoffs gegen Masern, Mumps und Röteln (MMR-Vakzine) gegeben werden.
- **Informieren Sie unverzüglich die Einrichtung (Kindergarten, Schule o.ä.), wenn bei Ihnen /Ihrem Kind der Verdacht auf Mumps oder eine andere ansteckende Krankheit bestehen sollte.** Ein Wiederbesuch oder Wiederaufnahme einer Tätigkeit in Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder/Jugendlichen kann erst nach Abklingen der klinischen Symptome, frühestens 5 Tage nach Ausbruch der Mumpserkrankung erfolgen.
- **Maßnahmen bei Kontaktpersonen:** Für Personen, die in der Wohngemeinschaft oder in Gemeinschaftseinrichtungen Kontakt zu einer ärztlich bestätigten Mumpserkrankung (oder einem Verdachtsfall) hatten, ist der Besuch einer Kindereinrichtung bzw. Schule nur möglich, wenn
 - sie nachweislich früher bereits an Mumps erkrankt waren,
 - früher bereits zweimal geimpft wurden,
 - bei nur einer Impfung aktuell die 2. Dosis gegeben wurde,
 - aktuell (postexpositionell) innerhalb von 3 Tagen nach Kontakt geimpft wurden,
 - **ansonsten 18 Tage nach möglicher Mumpsexposition (Ansteckung).**

Bitte informieren Sie uns, wenn Ihnen noch weitere Erkrankungen bekannt werden.

Näheres zu Mumpserkrankungen entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden Merkblatt.

Weitere Informationen erhalten Sie auch auf den Internetseiten des Robert Koch-Institutes Berlin unter www.rki.de.

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne unter den oben genannten Kontaktdaten zu Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Informationen des Gesundheitsamtes Ludwigsburg zu Mumps (Parotitis epidemica, Ziegenpeter)

Art und Vorkommen des Erregers:

Das Mumpsvirus ist ein ummanteltes, sogenanntes RNA (Ribonukleinsäure) –Virus. Sein einziger Wirt ist der Mensch. Mumpsinfektionen treten weltweit während des ganzen Jahres auf. Mumps zählt zu den typischen Kinderkrankheiten. Unter dem Einfluss der zunehmend verbesserten Impftätigkeit steigt die Zahl der Erkrankungen im Erwachsenenalter.

Infektionswege:

Die Übertragung erfolgt vor allem aerogen (über die Luft) durch Tröpfcheninfektion, seltener durch mit Speichel kontaminierte Gegenstände.

Inkubationszeit:

Die Inkubationszeit beträgt in der Regel 16–18 Tage (12–25 Tage sind möglich).

Dauer der Ansteckungsfähigkeit (Infizierungsfähigkeit):

7 Tage vor bis maximal 9 Tage nach Beginn der Drüsenschwellung ist ein Patient ansteckend, wobei die Infizierungsfähigkeit 2 Tage vor bis 4 Tage nach Erkrankungsbeginn am höchsten ist. Infizierte Personen können den Erreger auch dann weitergeben, wenn sie selbst keine Symptome zeigen, was zu einer weiteren Verbreitung beiträgt.

Krankheitsbild:

Das typische Erkrankungsbild ist eine Entzündung der Speicheldrüsen in Verbindung mit Fieber. Meist sind die Ohrspeicheldrüsen ein- oder doppelseitig betroffen, teilweise werden aber ausschließlich die Speicheldrüsen unter der Zunge befallen, was die Diagnose gelegentlich erschwert. Auch die Bauchspeicheldrüse oder die Geschlechtsdrüsen können betroffen sein. In etwa 3-10% der Erkrankungsfälle tritt zusätzlich eine Entzündung der Hirnhäute (Mumps-Meningitis) auf. Eine seltene, aber dennoch typische Komplikation von Mumps ist eine ein- oder beidseitige Hörstörung. Die Gesamtdauer der erkennbaren Symptomatik variiert zwischen 3 und 8 bis maximal 14 Tagen. Grundsätzlich nehmen die schweren Verlaufsformen mit steigendem Lebensalter zu.

Diagnostik:

Bei klassischem Verlauf ist eine Labordiagnostik nicht erforderlich, da die Diagnose aufgrund der charakteristischen Krankheitszeichen gestellt wird. Bei atypischen Verläufen ist eine labormedizinische Analyse (Untersuchung des Blutes auf Antikörper) wichtig.

Therapie:

Die Behandlung ist ausschließlich symptomatisch und dient der Linderung von Beschwerden. Die Infektion selbst lässt sich nicht beeinflussen.

Präventive Maßnahmen:

Die wirksamste präventive Maßnahme ist die zweimalige Schutzimpfung gegen Mumps, die als kombinierte Vakzine gegen Masern, Mumps und Röteln (MMR-Impfstoff) verabreicht wird. Die erste Impfung soll zwischen dem 12. und 15. Lebensmonat durchgeführt werden, die zweite folgt im Alter von 15-bis 23 Monaten (Mindestabstand 4 Monate). Eine Altersbegrenzung existiert nicht. Berufliche Impfindikationen bestehen für nach 1970 Geborene mit unklarem Impfstatus, ohne Impfung oder nur einer Impfung in der Kindheit, die in Gesundheitsdienstberufen in der unmittelbaren Patientenversorgung, in Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder und Jugendliche oder Ausbildungseinrichtungen für junge Erwachsene tätig sind.